



# Schule – In & Out

## Neues aus dem Schulbereich im Kreis Offenbach

Ausgabe 14

Oktober 2023

Seite 1



Liebe Eltern,  
liebe Lehrkräfte,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

vor rund zwei Monaten hat das neue Schuljahr begonnen. Inzwischen ist der Alltag an den Schulen im Kreis Offenbach eingelebt. Klassenfahrten, Projektwochen und einige spannende Ideen bieten Lehrenden und Lernenden aufregende Momente und vor allem tolle Erlebnisse. Darüber gibt es in dieser Ausgabe wieder einiges zu lesen.

Der Herbst ist jedes Jahr für die Kinder und Eltern der Jahrgangsstufe vier eine ganz intensive Zeit. Viel dreht sich um die Frage „Wie geht es nach Klasse vier weiter?“. In dieser Ausgabe finden Sie den Link auf unsere Homepage, mit einer kurzen vergleichenden Übersicht der weiterführenden Schulen. Zusätzlich haben wir Ihnen die Tage der offenen Tür zusammengestellt.

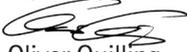
Die Digitalisierung nimmt in den Schulen immer mehr Fahrt auf.

Über zwei ganz tolle Projekte des Medienzentrums Offenbach berichten wir in dieser Ausgabe: Es wurde ein „MakerSpace“ eingerichtet, um Schülerinnen und Schüler fit für die Anforderungen einer modernen Arbeitswelt zu machen. Mit iPad-Koffern für die Grundschulen können bereits die Jüngsten den Umgang mit digitalen Endgeräten erlernen.

Ein weiteres Thema, das uns als Schulträger immer auf Trab hält, ist der Schulbau. Steigende Schülerzahlen und der Anspruch auf einen Betreuungsplatz erfordern mehr Raum. Kürzlich konnten wir den Neubau für die Betreuung an der Konrad-Adenauer-Schule in Seligenstadt eröffnen. Die Planung für die Erweiterung der Waldschule in Obertshausen ist beschlossen. Fehlende Fachkräfte im Baugewerbe machen jedoch auch vor Schulbaustellen nicht Halt und so müssen wir Verzögerungen immer mal wieder hinnehmen.

Auf den folgenden Seiten gibt es auch wieder Geschichten, die uns von den Schulen direkt übermittelt wurden. Ein großes Dankeschön an alle, die Schule im Kreis Offenbach so interessant machen.

Herzlichst

  
Oliver Quilling  
Landrat

## „MakerSpace“ eröffnet



Ein „MakerSpace“ ist eine offene Lernwerkstatt, in der Nutzende zusammenkommen, um Dinge zu erschaffen. Während des „Making“ kann nach Herzenslust experimentiert und produziert werden. Im Unterschied zur traditionellen offenen Werkstatt stehen nicht nur die klassischen Produktionswege zur Verfügung, sondern angelehnt an eine real existente Arbeitswelt kommen computergesteuerte Fertigungsverfahren, beispielsweise 3D-Drucker, Plotter, Lasercutter und Stickmaschinen, zum Einsatz. Zudem können neben klassischen Werkstoffen und Materialien wie Pappe, Kunststoff, Holz und Metall auch Mikrocontroller, Mini-Computer, verschiedene Sensoren und Aktoren zur Produktumsetzung

genutzt werden. „Making“ steht für das kreative Tüfteln, bei dem sich analoger und digitaler Techniken und Materialien bedient wird, um ein für die Gemeinschaft interessantes Problem, bevorzugt in Teamarbeit, zu lösen, Produkte zu entwickeln oder Produkthaltbarkeiten zu verlängern.



Mit Beginn des Schuljahres hat das Medienzentrum Offenbach ein „MakerSpace“ eröffnet. Zunächst werden interessierte Lehrkräfte fit gemacht, um anschließend mit Schülerinnen und Schülern die innovative Einrichtung zu nutzen. Rund 170.000 Euro – finanziert aus Sondermitteln des Landes Hessen für den Digitalpakt – sind in den „MakerSpace“ geflossen. Beide Schulträger – Stadt und Kreis Offenbach – sowie das Staatliche Schulamt Offenbach begleiten diese Initiative tatkräftig.

# Neubau beschlossen

## Erweiterungen der Waldschule in Obertshausen kommen



Der Kreistag hat in seiner Oktober-Sitzung grünes Licht für die Erweiterung der Waldschule in Obertshausen gegeben. Vorgeesehen ist ein sechszügiger Ausbau mit Betreuungseinrichtung und Einfeldsporthalle.

Im hinteren Bereich des Grundstückes in der Brückenstraße entsteht ein kompakter Neubau mit zwei Klassenräumen, Gruppen- und Werkraum samt Materiallager. Für die Betreuung werden freizeitpädagogische Flächen mit rund 510 Quadratmetern Fläche,

ein Speisesaal mit Küche sowie Verwaltungsräume geschaffen. Zusätzlich wird im zweiten Obergeschoss eine Einfeldhalle inklusive Nebenräume, die auch für den Vereinssport genutzt werden kann, gebaut. Ein Aufzug schafft Barrierefreiheit. Der Baukörper wird in Massivbauweise mit hohem Holzanteil im Tragwerk errichtet.

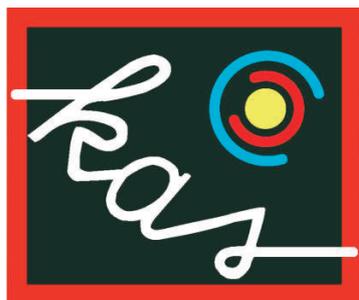
Zunächst entsteht der Neubau. Nach dem Umzug von Schule und Betreuung wird in einem zweiten Bauabschnitt der Abriss des Gebäudes, in dem die Betreuung derzeit untergebracht ist, erfolgen. Anschließend werden die Außenflächen hergerichtet. Die kom-

plette Maßnahme soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 15,5 Millionen Euro entfallen knapp 10,2 Millionen auf den Kreis und rund 5,37 Millionen auf die Stadt Obertshausen, die gemäß der ein Drittel- zwei Drittel-Regelung zwei Drittel der Kosten für die Betreuungsräume übernimmt.



## Freizeit im L



Direkt an der Kapellenstraße in Seligenstadt ist ein L-förmiger Neubau für die Betreuung der Konrad-Adenauer-Schule entstanden. Im Erdgeschoss liegt eine rund 145 Quadratmeter große Mensa mit Küche. Fünf Betreuungsräume, zwischen 30 und 60 Quadratmeter Grundfläche sowie Verwaltungsräume sind im Obergeschoss eingerichtet. Der Neubau wurde direkt an das bestehende Schulgebäude angebaut. Um die Verbindung zum Klassentrakt zu schaffen, ist eine Wand durchbrochen worden. So

können über den Aufzug sowohl das Betreuungs- als auch das Schulgebäude barrierefrei erschlossen werden. Da zwei Treppenhäuser gebaut wurden, können die Flure auch zum Spielen genutzt werden. Viele bunte Elemente verleihen dem Neubau eine markante Optik, farblich angepasst an das Hauptgebäude.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 5,9 Millionen Euro. Der Anteil der Stadt Seligenstadt beträgt 3,9 Millionen Euro, der sich jedoch noch um Fördermittel in Höhe von circa 320.000 Euro reduziert.



## Film zum Thema Inklusion

Das Jugendbildungswerk Kreis Offenbach hat gemeinsam mit dem neunten Jahrgang der Service-Learning-Klasse der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich-Sprendlingen einen Dokumentarfilm zum Thema Inklusion gedreht. Der Film beleuchtet das Thema aus verschiedenen Perspektiven und geht der Frage nach, wie weit die Inklusion in der Stadt und ihren Schulen eigentlich fortgeschritten ist.

Der 27-minütige Streifen ist das Ergebnis von Interviews mit verschiedenen Betroffenen, darunter Förderschullehrkräfte, von Inklusion betroffene Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Städtischen Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung in Dreieich“. Die Gespräche

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
MakerSpace eröffnet	1
Neubau beschlossen	2
Freizeit im L	2
Film zum Thema Inklusion	2
„LernenPlus“ als Chance	3
Medienzentrum hält iPad-Koffer bereit	3
1.000 Euro für die Aueschule	3
Schulen ausgezeichnet	3
Übergang nach der Grundschule	4
Kurz notiert	4-5
<b>Besonderes aus den Schulen:</b>	
Besuch beim Memo-Bus	6
Die Zukunft kann kommen	6
Auszeichnung für das Naturgartenprojekt	7
Emotionale Reise mit „Lenz“	7
„Fair und kein Grad mehr!“	8
Wenn Jugendliche wählen könnten	9
Sonnentauschule bleibt	9
Musikalische Grundschule	
Auszeichnung als „Digitale Schule“	10
Schulen auf Social Media	10
Ausbildung beim Kreis	11
Wer kann weiterhelfen?	11
In eigener Sache	11
Impressum	11

geben einen tiefen Einblick in die Realität der Inklusion vor Ort und verdeutlichen die Bedeutung inklusiver Bildung. Zu sehen war die Dokumentation „Politics for Future: Inklusion an Schulen im Kreis Offenbach“ Ende Oktober im Offenen Kanal des Medienprojektzentrums Rhein-Main. Außerdem ist der Dokumentarfilm in der Hessen-Mediathek unter [www.mediathek-hessen.de](http://www.mediathek-hessen.de) abrufbar sein – einfach in der Suchleiste oben den Namen „Ehret“ eingeben.



## „LernenPlus“ als Chance



sowie das Vermitteln von selbstständigem Lernen. Die persönlichen Treffen finden in der Schule oder in Bildungseinrichtungen statt und werden in Absprache mit der jeweiligen Schule individuell gestaltet. Der Kreis Offenbach bietet den Ehrenamtlichen zur Vorbereitung eine modulare Schulung an, in der Themen wie die Rolle als ehrenamtliche Lernbegleiterin oder ehrenamtlicher Lernbegleiter, die Förderung der Deutschkenntnisse und der Ausdrucksfähigkeit der Kinder, Einblicke in den Sozialraum Schule und die Lebenswelt der Familien sowie Medienkompetenz als Lernunterstützung behandelt werden.

Der Kreis Offenbach hat gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt, den Grundschulen und den Kommunen ein neues Projekt initiiert. „LernenPlus“ setzt auf Ehrenamtliche, um durch persönliche Begleitung die individuelle Lernmotivation der Kinder zu stärken und sie auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen.

Zu den Aufgaben der Lernbegleiterinnen und -begleiter gehören das Vorlesen von Geschichten und Sachbüchern, das Trainieren von Leseverständnis und Wortschatz

Alle Informationen zum Projekt sind unter [www.kreis-offenbach.de/LernenPlus](http://www.kreis-offenbach.de/LernenPlus) abzurufen.

## Medienzentrum hält iPad-Koffer bereit

16 iPad-Koffer mit jeweils 16 Geräten verleiht das Medienzentrum Offenbach an Grundschulen, um bereits die Medienkompetenz der Jüngsten zu trainieren. Die Geräte werden nach den Anforderungen der Lehrkräfte mit den entsprechenden Apps „betankt“. So können Mathe- und Deutschaufgaben erledigt werden. Wer erfolgreich war, erhält Punkte zur Belohnung. Damit lässt sich dann der persönliche Avatar gestalten – eine kreative Aufgabe.



Aktuell sind die Sets an den folgenden Schulen im Einsatz: Astrid-Lindgren-Schule Dietzenbach, Grundschule am Hengstbach und Wingerschule, beide in Dreieich, Adalbert-Stifter-Schule und Matthias-Claudius-Schule, beide in Heusenstamm, Adolf-Reichwein-Schule, Albert-Schweitzer-Schule und Geschwister-Scholl-Schule, alle in Langen, Brüder-Grimm-Schule und Rote-Warte-Schule, beide in Mühlheim, Brüder-Grimm-Schule und Friedrich-Fröbel-Schule, beide in Neu-Isenburg, Carl-Orff-Schule und Freiherr-vom-Stein-Schule, beide in Rodgau, sowie die Emma-Schule Seligenstadt. Finanziert hat der Kreis Offenbach dies aus dem DigitalPakt von Bund und Land. Rund 160.000 Euro sind in dieses Projekt geflossen.

## 1.000 Euro für die Aueschule



Die Stiftung „Miteinander Leben“ hat die Produktion des Tanz-, Musik- und Theaterprojektes „Tanz der Farben“, das in der Aueschule in Dietzenbach aufgeführt wurde, gefördert. Einen symbolischen Scheck in Höhe von 1.000 Euro überreichte die stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Stiftung „Miteinander Leben“, Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger.

Das Projekt „Tanz der Farben“ hat es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre kreativen Talente zu entfalten und darüber hinaus das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstwertgefühl der beteiligten

Mädchen und Jungen gestärkt. Alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, konnten für die Kunst begeistert werden. Beteiligt waren unter anderem die Trommel AG, die Tanz AG, die Kostüm/Bühnenbild AG, die Theater AG sowie der Schulchor. Insgesamt nahmen 70 Kinder an der Aufführung teil. Begleitet wurde das Projekt von Oliver Nedelmann von „Theater Et nedelmann“, der Theaterpädagogin Lucy Kliem sowie der Musikschule Dietzenbach.

Informationen zur Stiftung gibt es unter [www.stiftung-ml.de](http://www.stiftung-ml.de).



## Schulen ausgezeichnet

Die **Heinrich-Mann-Schule** und die **Regenbogenschule**, beide in **Dietzenbach**, sind von der hessischen Landesregierung als „Umweltschulen 2023“ ausgezeichnet worden.

Das Land Hessen hat die **Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm** für ihr Engagement im Bereich der Umweltbildung sowie ökologischen Bildung als „Umweltschule“ ausgezeichnet.

Die „Flying Eagles“ der **Erich-Kästner-Schule in Langen** kehrten mit WM-Bronze aus Italien zurück. Das Rollstuhl-Frisbeeteam wurde bei Heimkehr mit großem Jubel auf

dem Schulhof gefeiert.

Die **Goetheschule in Neu-Isenburg** hat das Prädikat „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ vom Kultus- und Umweltministerium erhalten.



Die **Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen** ist „Profilschule für Sporttalente“, also Partnerschule des Leistungssports. Dank der Kooperationen mit örtlichen Sportvereinen gibt es für die talentierten

Schülerinnen und Schüler Profiltraining mit externen Übungsleitern in Fuß-, Hand- und Volleyball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis und Tanzen.

## Übergang nach der Grundschule



Doch dann stellen sich weitere Fragen: Was bieten die jeweiligen Schulen? Gibt es ein Betreuungsangebot? Mit welcher Fremdsprache wird begonnen, welche können anschließend noch gewählt werden? Werden digitale Endgeräte genutzt? Auch ob es Musik- oder Sportklassen gibt, kann je nach Neigung eines Kindes ein Kriterium sein.

Der Kreis Offenbach stellt unter [www.kreis-offenbach.de/Übergang-nach-der-Grundschule](http://www.kreis-offenbach.de/Übergang-nach-der-Grundschule) in Kurzportraits die öffentlichen weiterführenden Schulen vor.

Die weiterführenden Schule bieten Tage der offenen Tür an, um sich den potentiellen neuen Schülerinnen und Schülern vorzustellen.

Bildung ist das höchste Gut, das Eltern ihren Kindern mitgeben können. Durch die Schulbezirksgrenzen ist für alle klar geregelt, in welche Grundschule die Kinder gehen. In der Jahrgangsstufe vier müssen Eltern und Kinder die Entscheidung über den weiteren Bildungsgang in der Mittelstufe treffen. Die Lehrkräfte der Grundschule unterstützen und beraten.

Zunächst einmal ist zu entscheiden, welche Schulform ist die Richtige. Ein Überblick darüber ist noch recht einfach zu erhalten.

### Tag der offenen Tür der weiterführenden Schulen

<b>Dietzenbach</b>	Heinrich-Mann-Schule	19.11.23, 9:30 Uhr
	Ernst-Reuter-Schule	25.11.23, 9:30 Uhr
<b>Dreieich</b>	Ricarda-Huch-Schule	01.12.23, 16:00 Uhr
	Weibelfeldschule	02.12.23
<b>Hainburg</b>	Kreuzburgschule	17.11.23, 16:30 Uhr
<b>Heusenstamm</b>	Adolf-Reichwein-Schule	29.11.23, 17:00 Uhr
	Adolf-Reichwein-Gymnasium	29.11.23, 19:00 Uhr
<b>Langen</b>	Albert-Einstein-Schule	08.12.23, 16:00 Uhr
	Adolf-Reichwein-Schule	26.01.24, 15:30 Uhr
<b>Neu-Isenburg</b>	Goetheschule	18.11.23, 8:30 Uhr
<b>Obertshausen</b>	Hermann-Hesse-Schule	02.12.23, 9:30 Uhr
<b>Rodgau</b>	Heinrich-Böll-Schule	09.11.23, 19:00 Uhr Bürgerhaus Nieder-Roden
	Geschwister-Scholl-Schule	
	Georg-Büchner-Schule	
<b>Rödermark</b>	Oswald-von-Nell-Breuning-Schule	17.11.23, 15:00 Uhr
<b>Seligenstadt</b>	Einhardschule	24.11.23, 14:30 Uhr
	Merianschule	24.11.23, 15:00 Uhr

\*\*\*

Alle Termine sind sorgfältig recherchiert, aber ohne Gewähr.

## Kurz notiert \* Kurz notiert \* Kurz notiert



31 Schülerinnen und Schüler aus den Englisch-Kursen der neunten Klassen der **Ernst-Reuter-Schule** und **Heinrich-Mann-Schule**, beide in **Dietzenbach**, sind gemeinsam nach London gefahren. Der Schwerpunkt lag auf den Themen „Imperialismus“ und „Erster Weltkrieg“.

.....

21 Schülerinnen und Schüler der **Heinrich-Mann-Schule** in **Dietzenbach** gehen wieder regelmäßig in die Kindertagesstätte. Im Wahl-

pflichtfach „Jung und Jünger“ lernen die Zehntklässler in der Kindertagesstätte 11 nun den Alltag aus Personalsicht kennen. Sie erfahren in Theorie und Praxis, was es bedeutet, Kindergartenkinder zu betreuen und in ihrer Entwicklung zu begleiten.

.....

Der Entwurf für die Erweiterung der **Sterntalerschule** in **Dietzenbach** muss überarbeitet werden. Die Umplanung läuft bereits, so dass mit der Vorstellung im ersten Quartal 2024 zu rechnen ist, um den ursprünglichen Zeitplan einhalten zu können.

.....

283 Schülerinnen und Schüler der **Max-Eyth-Schule** in **Dreieich-Sprendlingen** waren im Vorfeld der

Landtagswahl aufgerufen, ihre Stimme bei der Juniorwahl abzugeben. Diese erfolgte nicht nur auf den Originalunterlagen, sondern lief auch gleich ab.

.....

Die Kuppel am Strand von Vigo steht – so lautet die frohe Kunde aus Spanien. 13 Schülerinnen und Schüler der Erasmus+Projektgruppe der **Max-Eyth-Schule** in **Dreieich-Sprendlingen** haben gemeinsam mit Jugendlichen der beiden Partnerschulen eine neun Meter breite und sechs Meter hohe geodätische Kuppel errichtet. Sie steht für Freundschaft, Frieden und europäische Zusammenarbeit.

.....

Die Ausstellung „Was' los, Deutschland!“ machte Anfang Oktober

Station in der Schul- und Stadtteilbücherei an der **Weibelfeldschule** in **Dreieich-Dreieichenhain**. Die Ausstellung bildet die Debatte über den Islam in Deutschland ab und stellt die Kommunikation in den Mittelpunkt. In insgesamt elf Szenen im Comic-Stil simulieren lebensgroße, mit Lautsprechern ausgestattete Figuren Situationen des Alltags.

.....

Die Mitglieder der Kunst AG der **Weibelfeldschule** in **Dreieich-Dreieichenhain** haben der Kinder- und Jugendbuchabteilung in der Stadtbücherei ein neues Gesicht gegeben. In der Manga-Ecke, bei Jugendlichen gerade stark angesagte japanische Comics, leuchtet in Pastellfarben das Werk der jungen Künstlerinnen und Künstler.

## Kurz notiert \* Kurz notiert \* Kurz notiert

Fortsetzung Seite 4

••••••••••

An der **Albert-Einstein-Schule** und der **Dreieichschule**, beide in **Langen**, fand im Vorfeld der Landtagswahl die Juniorwahl statt. Während an der Dreieichschule die Jahrgänge sieben bis 13 wahlberechtigt waren, waren an der Albert-Einstein-Schule die Klassen acht bis zehn zum Umengang aufgerufen.

••••••••••

Die Schülerinnen und Schüler der zehnten Gymnasialklasse der **Adolf-Reichwein-Schule in Langen** haben dank der Unterstützung des Fördervereins „ProReichwein“ eine zweite Silberlinde auf dem Schulhof gepflanzt.

••••••••••

Die **Janusz-Korczak-Schule in Langen** feierte im September ihr 50-jähriges Bestehen. Innerhalb eines halben Jahrhunderts ist ein überregionales Beratungs- und Förderzentrum für körperliche, motorische und geistige Entwicklung entstanden, das Schülerinnen und Schüler im inklusiven Unterricht unterstützt.

••••••••••

Mit einer Wahlbeteiligung von 88,16 Prozent haben die Schülerinnen und Schüler ab Klasse zehn des **Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Mühlheim** bei der Juniorwahl ein Ausrufezeichen in Sachen Demokratie gesetzt.

••••••~••••••

Kinder und Eltern der **Albert-Schweitzer-Schule in Neu-Isenburg** haben einen Internet-ABC-Workshop absolviert. Familien haben sich dabei über den Medienkonsum und das sichere Bewegen im Internet informieren können.

••••~••••••

Thomas Reiter berichtete in der **Friedrich-Fröbel-Schule in Neu-**

**Isenburg** von seinen Erlebnissen im All und der Schwerelosigkeit. Der aus Neu-Isenburg stammende Astronaut fühlte die Schwerelosigkeit zweimal über Monate. Ganz besonders war das Gefühl, durch leichtes Antippen mit dem Finger von der Wand durch den Raum zu schweben.

••••••~••••••

Den Verkehr an der **Goetheschule in Neu-Isenburg** haben Schülerinnen und Schüler ins Visier genommen. Eine Woche im Juni wurde der Verkehr gezählt. Demnach waren jeden Tag durchschnittlich 249 „Elterntaxis“ unterwegs, vor vier Jahren waren es nur 198.

••••••

In **Obertshausen** beteiligen sich die **Waldschule**, **Sonnentauschule** sowie die **Joseph-von-Eichendorff-Schule** an den Aktionswochen von Kinderhilfswerk und Verkehrsclub Deutschland „Zu Fuß zur Schule“. Bis zum 10. November sollen Eltern mit Unterstützung der Stadt Obertshausen davon überzeugt werden, welche guten Gründe es gibt, die Kinder nicht täglich mit dem Auto in die Schule zu bringen.

••••~••••••

Beim Zukunftstag an der **August-Bebel-Schule in Offenbach** haben 86 Schülerinnen und Schüler einen Crashkurs fürs Leben bekommen. Referenten aus der Praxis haben Wissen in Sachen Finanzen, Steuern, Wohnen sowie Krankenkassen vermittelt.

••••~••••••

Eine lange Frühstückstafel, an der alle 300 Kinder Platz fanden, stand Ende September auf dem Schulhof der **Freiherr-vom-Stein-Schule in**

**Rodgau-Dudenhofen**. Das gesunde Schulfrühstück hat bereits Tradition.

••••~••••••

Im Rahmen der Projektwoche an der **Georg-Büchner-Schule in Rodgau-Jügesheim** ließen gut 1.000 Jugendliche in 56 Projekten ihrer Kreativität freien Lauf. Im Mittelpunkt stand viel Handarbeit, so wurde gebastelt, gewerkelt, getanz, gekocht und musiziert.

••••~••••••

Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger informierte sich über selbstverantwortliches Lernen. An der **Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen** wird dies

derzeit mit einigen Klassen erprobt. Die Mädchen und Jungen arbeiten in Achter-Gruppen, erhalten Material an die Hand, eine Lehrkraft steht zur Seite. Auf eigenen Wunsch können die Jugendlichen auf ein höheres Lernniveau wechseln.

••••~••••••

Beim Sportsfun Teamday an der **Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark-Ober-Roden** gab es in Kooperation mit der Hessischen Sportjugend rund 30 Stationen mit vielen Angeboten, die auch Bewegungsmuffel motivierten.

••••~••••••

Auch die Schülerinnen und Schüler der **Don-Bosco-Schule in Seligenstadt-Klein-Welzheim** haben an der Juniorwahl teilgenommen. Zur Vorbereitung beschäftigen sich die Jungen und Mädchen einen Monat lang mit den verschiedenen Parteien und ihren Wahlprogrammen.

••••~••••••

Die **Don-Bosco-Schule in Seligenstadt-Klein-Welzheim** wurde in

das bundesweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen.

••••~••••••

Das Klimasimulationsprogramm „En-Roads“ stand im Mittelpunkt der Projektwoche von vier Kursen der **Einhardschule in Seligenstadt**. Sie gingen der Frage nach, ob und wie sich die Klimaerwärmung beeinflussen lässt.

••••~••••••

Die Projektwoche der **Einhardschule in Seligenstadt** führte Jugendliche zu den Mainhäuser Bunkern aus dem zweiten Weltkrieg. Sie packten kräftig mit an und halfen der Arbeitsgemeinschaft Fledermaus- und Amphibienschutz bei der Arbeit. Seit vielen Jahren haben sich dort Fledermäuse niedergelassen.

••••~••••••

Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Sozialgenial“ der **Merianschule in Seligenstadt** haben mit der Aktion „Kauf ein Teil mehr“ bewusst gemacht, dass bereits eine Kleinigkeit große Wirkung zeigen kann. Sie haben die Kundinnen und Kunden eines Einkaufsmarktes animiert, ein Lebensmittel oder einen Hygieneartikel mehr einzukaufen und an die HalteStelle zu spenden.

••••~••••••

Nach vier Jahren Zwangspause waren 14 Jugendliche der **Merianschule in Seligenstadt** an der High School Manitowoc in Wisconsin zu Gast. Der Schüleraustausch mit Amerika besteht seit 30 Jahren. Neben dem Spracherwerb gab es tiefgehende Einblicke ins amerikanische Schulsystem und das Leben in den USA. Ein umfangreiches Ausflugsprogramm machte die drei Wochen zu einem echten Highlight.



## Besuch beim Memo-Bus von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Spannende Eindrücke konnten die Schüler des Französischkurses Klasse neun der Brüder-Grimm Schule in Neu-Isenburg beim Besuch des Memo-Busses gewinnen. Der Memo-Bus ist zurzeit von Berlin nach Versailles unterwegs ist und

macht in verschiedenen Städten Deutschlands und Frankreichs halt, um Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen die Geschichte der Deutsch-Französischen Freundschaft näher zu bringen. Antje Aubert, die selbst aus Deutschland kommt und inzwischen in Frankreich, in der Nähe der Partnerstadt Neu-Isenburgs Veauche lebt, zeigte den Schüler eindrucksvoll die vielen, abwechslungsreichen Materialien zum Thema. Die Klasse hatte Gelegenheit Fragen zu stellen und sich die umfangreiche

Auswahl an Büchern, Broschüren, Spielen und Plakaten anzuschauen.

Sowohl im Geschichts- als auch im Französischunterricht lässt sich das Thema Deutsch-Französische



Freundschaft fächerübergreifend mit den Schülern behandeln und ergänzen. Beim heutigen Besuch wurde den Schülern auf anschauliche Weise die Wichtigkeit und Bedeutung einer guten Beziehung zwischen Deutschland und Frankreichs gezeigt, was natürlich wiederum die Motivation, Französisch zu lernen, sehr fördert. Sie konnten viele neue Eindrücke gewinnen und haben einige interessante Möglichkeiten des Austauschs mit Frankreich kennengelernt.

## Die Zukunft kann kommen von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



„Digitale Schule Hessen“ ist der Titel eines Landesprogramms des Hessischen Kultusministeriums (HKM), das Schülerinnen und Schüler fit für die digitale Gesellschaft machen soll. Und nun ist es offiziell: Die Sprendlinger Heinrich-Heine-Schule (HHS) hat den Bewerbungsprozess erfolgreich hinter sich gebracht und darf sich ab sofort „Digitale Schule“ nennen. Harald Fisch, Geschäftsführer MINT Zukunft e.V. und Christopher Textor vom HKM zeichneten die Europaschule jetzt gemeinsam mit anderen hessischen Schulen in einer Feierstunde aus. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing.

Im Rahmen der deutschlandweiten Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ wurde die Auszeichnung „Digitale Schule“ ins Leben gerufen, die nun

auch das Engagement der Schulleitung und des Kollegiums der HHS würdigt, sich für eine zeitgemäße Bildung in der digitalen Welt einzusetzen. Die Schule erweitert damit ihre Kompetenzen und ist nicht länger nur „MINT-freundliche“ – die Abkürzung „MINT“ steht für den Schwerpunkt Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik –, sondern auch „Digitale Schule“. Dazu musste in unterschiedlichen Bereichen wie Pädagogik, Lernkultur, Technik und Ausstattung nachgewiesen werden, wie ein breit gefächertes digitales Lehr- und Lernangebot an der Sprendlinger Europaschule bereits alltäglich gelebt wird.

Schon in ihrem Schulprogramm hat sich die HHS mit dem Schwerpunkt „Bildung in der digitalen Welt“ der digitalen Bildung verpflichtet. Ein fächerübergreifendes Medienbildungskonzept gewährleistet dabei, dass der Einsatz digitaler Technologien und Medien in allen Bereichen des Unterrichts sinnvoll und effektiv genutzt wird. Das Konzept dient dabei als praktikables Werkzeug für die Förderung der digitalen und fach-

lichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Auch die Lehrkräfte werden entsprechend qualifiziert und weitergebildet.

In der Unterrichtspraxis zeigt sich der digitale Schwerpunkt besonders deutlich in der leistungsfähigen und sicheren digitalen Infrastruktur und der technisch hochwertigen Ausstattung. Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte arbeiten mit dem Messenger „schul.cloud“, dem digitalen Stunden- und Vertretungsplan „WebUntis“, dem Schulportal sowie dem pädagogischen Intranet der Schule. Ipads werden nicht allein im Regelunterricht der Tablet-Klassen genutzt, alle Lernenden der Schule haben gleichermaßen sicheren Zugang zur digitalen Infrastruktur. Digitale Endgeräte stehen ihnen bei Bedarf leihweise zur Verfügung.

Die Schule bietet Arbeitsgemeinschaften wie Robotik, 3D-Druck, Webprogrammierung und Homepage-Entwicklung an, um den Schülerinnen und Schülern über die Bildungsstandards hinausgehende Kompetenzen im Bereich der digitalen

Technologien zu vermitteln. Außer-schulische Zertifikate können ebenfalls erworben werden, zum Beispiel in Gestalt des Internationale Computerführerscheins (ICDL).

An der HHS wird damit die Bedeutung der digitalen Medien im Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besonders ernst genommen. Eltern haben ein hohes Interesse daran, ihre Kinder im Umgang mit diesen Medien zu unterstützen, sind jedoch oft unsicher, wie sie dies am besten tun können. Aus diesem Grund hat sich die Schule das Ziel gesetzt, eine medienbezogene Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern zu fördern. Die HHS hat deshalb Leitlinien zum Umgang mit den sozialen Medien definiert, zu denen beispielsweise der Schutz der Privatsphäre und der Datenschutz im Internet, der Umgang mit Cyber-Mobbing sowie zum Umgang mit exzessiver Mediennutzung gehören. Um die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, wurden die speziell geschulten „Medienscouts“ eingeführt – ältere Schülerinnen und Schüler, die mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

## Auszeichnung für das Naturgartenprojekt von der Max-Eyth-Schule, Dreieich

Die Gewinner des beebetter-Awards 2023 sind gekürt: Am Mittwoch, 20. September 2023, wurde Lehrer David Distelmann von der Max-Eyth-Schule (MES) in Mannheim für das Naturgartenprojekt „Hortus Maximilian“ mit dem beebetter-Award 2023 ausgezeichnet.



Mit dem Award zeichnet der Burda Verlag Projekte aus, die sich für den Bienenschutz stark machen. Den Preis, der deutschlandweit für Bienenschutzprojekte ausgelobt wird, gibt es in diesem Jahr schon zum fünften Mal. Gewürdigt wurden Projekte unter anderem in den

Kategorien Landwirtschaft und Jugend und Bildung. Der Award ist verknüpft mit Preisgeldern im Gesamtwert von 25.000 Euro.

Mit tatkräftiger Hilfe aus der Schüler- und Lehrerschaft der Max-Eyth-Schule hat der Lehrer David Distelmann in den vergangenen Jahren einen Großteil des Schulgeländes gründlich umgekrempelt.

Angefangen hat das Naturgartenprojekt „Hortus Maximilian“ 2018 mit der Anlage eines großen Schulteichs. Darauf folgte ein Nutzgarten samt Gartenhaus, verschiedenen Gemüsebeeten und 16 heimischen Apfel- und Birnenbäumen ringsherum. Auf einer 1.500 Quadratmeter großen Wiese ziehen heimische Wildblumen und Stauden Bienen und Blicke auf sich. Weitere Areale sowie diverse Naturmodule

wie Totholzhaufen, Steinpyramiden und Sandarien sollen ebenfalls der Artenvielfalt im schulischen Biotop zugutekommen.

Bei dem Projekt können die Jugendlichen im Rahmen der berufsvorbereitenden Klassen im Fach „Garten- und Landschaftsbau“ praktische Erfahrung sammeln und lernen, wie man zum Beispiel Jungpflanzen anzieht, Insektenhotels baut oder Bewässerungssysteme verlegt - und nicht zuletzt, wie man Wildbienen unterstützen kann.

David Distelmann arbeitet seit 2014 an der Max-Eyth-Schule und unterrichtet Garten- und Landschaftsbau, Holztechnik, Sport, Kunst und Darstellendes Spiel. Alle Arbeiten im „Hortus Maximilian“ führt er mit seinen Schulklassen im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahrs durch. Zu

diesem Zweck wurde eigens das Fach „Garten- und Landschaftsbau“ eingeführt und fest im Stundenplan der Klassen integriert. „Da ich mich schon immer für Natur und Umweltschutz interessiere und einsetze, hatte ich schon lange die Hoffnung, ein Gartenprojekt in der Schule umsetzen zu können“, erzählt der Lehrer.

„So kann ich auch meine Schüler und Schülerinnen an das Thema heranzuführen und sie für Naturschutzthemen sensibilisieren. Letztendlich ist der Fokus darauf gerichtet, die Jugendlichen fit für die Ausbildung zu machen. Mittlerweile haben einige von ihnen auch schon eine Ausbildung in diesem Bereich begonnen,“ freut sich Distelmann.

Link zum Film:  
<https://youtu.be/bXbfa3V5XqI>

## Emotionale Reise mit „Lenz“ von der Max-Eyth-Schule, Dreieich

Das Willy-Praml-Ensemble aus Frankfurt am Main begeisterte die Oberstufenschülerinnen und -schüler der zwölften und 13. Klasse BG der Max-Eyth-Schule mit einer eindrucksvollen Inszenierung von „Lenz“ in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg. Vor dem Theatererlebnis hatten die Schülerinnen und Schüler die einzigartige Gelegenheit, sich mit dem Regisseur W. Praml in einem Vorgespräch auszutauschen, was einen faszinierenden Einblick in die kreative Herangehensweise an den literarischen Stoff von „Lenz“ ermöglichte.

„Lenz“, ein Werk von Georg Büchner (1839), erzählt die bewegende Geschichte des schizophränen Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz, der im 18. Jahrhundert lebte. Das Willy-

Praml-Ensemble interpretierte das Stück auf eine fesselnde und zeitgemäße Weise, die die Lernenden in den Bann zog. Das eindrucksvolle Bühnenbild, die nuancierten schauspielerischen Leistungen von Michael Weber mit ausdrucksstarker musikalischer Untermalung von Jakob Gail sowie tänzerischer Darbietung von Andreas Bach, verlieh der Aufführung eine beeindruckende und zugleich erdrückende Dynamik. Die harmonische Verschmelzung von Schauspiel, Musik und Tanz trug maßgeblich zur intensiven Atmosphäre des Theaterabends bei, die sicherlich noch lange in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler nachhallen wird.

Nach der eindrucksvollen Aufführung des Stücks folgte eine

Nachbesprechung mit dem gesamten Ensemble, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke und Gedanken teilen konnten. Dies ermöglichte den Lernenden, tiefer in die Welt der Theaterkunst einzutauchen und einen persönlichen Einblick in die Schaffensprozesse zu gewinnen.



Ein besonderer Dank geht an Regisseur Willy Praml, der nicht nur durch seine herausragende Inszenierung überzeugte, sondern auch durch

seine Bereitschaft, sich mit den Lernenden auszutauschen. Ebenfalls gebührt Dr. Bettina Stuckart und ihrem Team vom Kulturbüro in der Hugenottenhalle großer Dank für die Organisation und die großzügige Geste, die Nachbesprechung in einer geselligen Runde mit Pizza und Getränken zu versüßen. Dies trug dazu bei, dass dieser Theaterbesuch zu einem rundum gelungenen Event wurde.

Insgesamt war der Theaterbesuch von „Lenz“ eine bereichernde Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler, die nicht nur kulturellen Genuss bot, sondern auch die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Theaterhandwerk ermöglichte.

## „Fair und kein Grad mehr!“ von der Max-Eyth-Schule, Dreieich

Während der Fairen Woche vom 15. bis 29. September 2023, die dieses Jahr unter dem Motto „Fair und kein Grad mehr! #Fairhandeln für Klimagerechtigkeit“ stand, fanden in der Aula der Max-Eyth-Schule zwei Diskussionsrunden statt. Insgesamt elf Kurse oder Klassen aus verschiedenen Bildungsgängen, die auch im Unterricht das Problem der Klimakrise behandelten, nahmen daran teil.

Am 18. September lautete das Thema: „Hitzetote, Klimaflüchtlinge, CO<sub>2</sub>-Budget – Was ist gerecht/fair in der Klimakrise?“. Die hr-Redakteurin Judith Kösters stellte sich den Fragen der Schülerinnen und Schülern. Die bekannte Journalistin präsentierte die letzte Folge des Funkkollegs Klima, das sie konzipierte und verantwortlich leitete: Die Funkkolleg-Folge „Jung geht baden – Gibt es ein Recht auf Zukunft?“ erläuterte die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vor zwei Jahren (24.3.2021), die in einer wegweisenden Entscheidung die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen der Regierung als zu gering und nicht verfassungskonform kritisierte. Wenn die Klimaziele erreicht werden sollen, dürfen nicht alle Auflagen und Beschränkungen der Bevölkerung nach 2030 zugemutet werden; die Freiheit der künftigen Generation darf nicht über Gebühr eingeschränkt werden; der Schutz der Lebensgrundlagen (Artikel 2 GG) schließt den Schutz vor jedweden Beeinträchtigungen durch die Klimaerwärmung ein.

Bei dem Gespräch mit Frau Kösters wiesen die Schülerinnen

und Schüler darauf hin, dass die E-Autos in anderen Ländern um ein Mehrfaches billiger seien. Mehrfach betonten sie ihr Recht, als junge Menschen ihr Leben zu leben. Zugleich wurde vielfach die Bereitschaft bekundet, alles zu tun, damit nun die nötige Klimawende und der Schutz der Artenvielfalt gelingen. Gerade den Kursen der gymnasialen Oberstufe, die sich mit dem Halbjahresthema Gerechtigkeit auseinandersetzen, erschien der neue Begriff „Klimagerechtigkeit“ herausfordernd: Als schreiende Ungerechtigkeit wurde empfunden, dass die arme Mehrheit der Weltbevölkerung, die unter den Folgen der Klimaerwärmung unmittelbar leiden wird, diese nicht verursacht hat. Dagegen haben die Industriestaaten, die während der Industrialisierungsphase das schädliche Treibhausgas produziert und den Treibhauseffekt maßgeblich verursacht haben, erst 2022 bei der letzten Klimakonferenz in Sharm el Sheikh (COP 27) auf heftiges Drängen hin jährliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 100 Milliarden Dollar zugesichert; die Geldsumme wurde allerdings schon im ersten Jahr nicht aufgebracht.

Am 26. September hatten bei der zweiten Diskussion die Schülerinnen und Schüler dann die Gelegenheit, sich mit dem brisanten Klimaproblem konkreter zu beschäftigen: Die Veranstaltung trug den Titel „#fairhandeln für

Klimagerechtigkeit – Was müssen wir jetzt/hier bei uns gegen die Klimaerwärmung tun?“. Dr. Jürgen Eiselt, Publizist/Umweltaktivist von Scientists for Future und Mitbegründer des Energieberatungsinstituts „Europäische Energie-wende Community“, und Theo Felber, der Klimaschutzmanager der Stadt Dreieich, waren der Einladung in die Max-Eyth-Schule gefolgt. Jürgen Eiselt hielt zunächst ein Referat, bei dem er allen Zuhörenden nochmals eindringlich die Folgen der Erderwärmung und die Lösungsmöglichkeiten durch eine solare Energiegewinnung und vielfältige Maßnahmen der



Energieeinsparung vor Augen stellte. Auch hier wurde das Unbehagen der Schülerinnen und Schüler deutlich, dass sie die Folgen der Klimaerwärmung tragen werden, allerdings nicht die Verursacher sind. Die Referenten mahnten einerseits eine sehr viel entschlossenere Politik an; daneben darf nicht das übersehen werden, was jeder im Alltag tun kann: Theo Felber stellte heraus, dass der Klimaschutz mit der täglichen Wahl der Verkehrsmittel anfängt und dass auch die Wahl der Lebensmittel und der Verpackung eine Rolle spielen. Ermunterte die junge Generation, sich mit ihren Anliegen direkt an die Stadt zu wenden und klar bessere Radwege oder bessere Busverbindungen zur Schule zu fordern. Jürgen Eiselt unterstrich, dass mit der Solarwende und einer nachhaltigen Wirtschaft

große Chancen, mehr Freiheiten und nicht zuletzt eine enorme Kostenersparnis verbunden sein werden.

Alle Referenten waren sehr interessiert daran, von den Schülerinnen und Schülern zu erfahren, was junge Menschen von der Politik beziehungsweise von den Medien erwarten, welche Schritte sie vorschlagen. Auch Sibylle Möller, die die Faire Woche auf Kreisebene organisiert und die zweite Veranstaltung verfolgte, fragte abschließend die Anwesenden, was sie sich von den politischen Institutionen wünschen, damit sie sich engagieren: Alle Freiwilligen, die sich für eine Klimawende bzw. den Fairtrade-Kreis engagieren wollen, sind also herzlich willkommen. – Nicht nur die Türen des Kreishauses in Dietzenbach stehen jungen Leuten immer offen; auch die Fairtrade- und die Klima-AG der Schule freuen sich über jede Beteiligung.

Während der Fairen Woche wurden in der Mensa Fairer Kaffee ausgeschenkt; in der Pausenhalle wurden faire Bananen, faire Schokolade oder faire Limonade zum Verkauf angeboten. Eine Info-Ausstellung zum Thema Fairer Handel komplettierte das Aktionspaket. Es bleibt nun zu sehen, was die Schülerinnen und Schüler konkret aus den Vorschlägen machen. Auch wenn derzeit die Außenfassade des Schulgebäudes saniert und das Schulgelände zum Teil einer Baustelle gleicht, sind alle aufgerufen, vor Ort durch Müllvermeidung, Stromsparen und bewusstes Verhalten den Klima- und Umweltschutz voranzutreiben.

## Wenn Jugendliche wählen könnten von der Albert-Einstein-Schule, Langen



Wenn die Demokratie in Deutschland langfristig stabil bleiben soll, müssen alle Teile der Bevölkerung mit einbezogen werden. In einer Zeit, in der die politische Bildung mit anderen Themen wie Digitalisierung und Wirtschaft konkurriert, ist es wichtig Jugendlichen die Möglichkeiten der politischen Teilhabe eindrücklich zu vermitteln. Der Verein Kumulus e.V. leistet dazu einen großen Beitrag: Er organisiert im Vorfeld von Bundes- oder Landtagswahlen so genannte Juniorwahlen. Dabei

simulieren Jugendliche eine richtige Stimmabgabe mit Wählerverzeichnis, Wahlbenachrichtigung, Wahllokal, Wahlhelfern, Wahlbox und Stimmzetteln. Zur Wahl stehen die jeweils echten Parteien mit ihren Kandidaten. Kumulus e. V. stellt den Schulen vorbereitende Unterrichtsmaterialien und originalgetreue Wahlunterlagen zur Verfügung. So soll eine besonders realitätsnahe Atmosphäre entstehen, die den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Wahlaktes vermittelt.

Vor der anstehenden Landtagswahl in Hessen informierten sich also die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge acht bis zehn im Unterricht über die Parteien und ihre Kandidaten sowie über den Landtag. Abschließend organisierten sie am 2. Oktober ihre Juniorwahl – zeitgleich mit den anderen teilnehmenden Schulen in Hessen. Dabei gaben 195 Schülerinnen

und Schüler in freier, gleicher und geheimer Wahl ihre Stimmen ab. Als Wahllokal diente die Aula, Wahlhelferinnen waren Klassenlehrerin Gabriele Rubenschuh und Sozialpädagogin Sarah Jarid.

Das Ergebnis zeigte, dass die Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule vom allgemeinen Trend abwichen: So konnte die SPD mit 31,9 Prozent die meisten Stimmen für sich gewinnen, die CDU kam auf Rang zwei mit 21,1 Prozent, Platz drei

nahmen die Grünen mit 9,7 Prozent, dicht gefolgt von der AfD mit 9,2 Prozent. Bei den Erststimmen gewann ebenfalls der Kandidat der Sozialdemokraten Florian Obst mit 30,8 Prozent der Stimmen. Auf Platz zwei kam CDU-Kandidat Hartmut Honka (29,7) und auf Platz drei konnte sich hier Maximilian Mürger von der AfD (11,4) gegen die Grüne Katy Walther (10,3) durchsetzen. Die Wahlbeteiligung lag bei 81,25 Prozent.

Über die Gründe für die Abweichung vom Ergebnis der richtigen Landtagswahl kann man nur spekulieren. Aber es zeigt, dass die Parteien gut daran tun die Interessen der künftigen Wählerinnen und Wähler im Blick zu behalten. Das Ergebnis der Juniorwahl für ganz Hessen kann im Internet unter [www.juniorwahl.de/hessen-2023.html](http://www.juniorwahl.de/hessen-2023.html) abgerufen werden.



## Sonnentauschule bleibt Musikalische Grundschule von der Sonnentauschule, Obertshausen

Im Rahmen eines Festaktes an der Landesmusikakademie in Schlitz erhielt die Sonnentauschule am Freitag, 29. September 2023, erneut das Zertifikat zur Musikalischen Grundschule (MUGS). Überreicht wurde es vom Staatssekretär des Kultusministeriums Herrn Dr. Lösel. Auch Achim Knecht, Dezent für die Musikalischen Grundschulen am Staatlichen Schulamt Offenbach, war gekommen, um den Schulen aus seinem Regionalverbund persönlich zu gratulieren. Für die Sonnentauschule nahm



Johanna Garvin (Musikkoordinatorin der Sonnentauschule) das Zertifikat entgegen.

Neben der Sonnentauschule wurden vier weitere Grundschulen aus dem Kreis Offenbach rezertifiziert. Insgesamt umfasst das Programm des Hessischen Kultusministeriums rund 100 Schulen aus ganz Hessen. Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt, die Musik in vielfältiger Weise im Schulalltag und mit vielen Beteiligten zu verankern, sodass jedes Kind Teilhabe an der Musik erfährt.

An der Sonnentauschule wird die MUGS unter anderem in folgenden Projekten umgesetzt:

- Offene Bühne
- Rituale im Unterricht (zum Beispiel Aufräummusik)
- Diskopausen
- Chor
- Trommelworkshops
- Musikalische AGs
- Theateraufführungen und -besuche

## Auszeichnung als „Digitale Schule“ von der Albert-Einstein-Schule, Langen

Wie so oft war in den vergangenen Jahren im Schulalltag zwischen Konferenzen, Projekttagen, Klassenfahrten und nicht zuletzt wegen der Pandemie wenig Zeit am Profil der Schule zu arbeiten. Als Gesa Aden vor einem Jahr die Schulleitung der Albert-Einstein-Schule übernommen hat, nahm der Prozess der Schulentwicklung wieder Fahrt auf. Die Zukunft ist digital und das sollte sich auch – gerade nach den Erfahrungen während der Pandemie – im Unterricht spiegeln. Für die Auszeichnung „Digitale Schule“, die unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Digitales und Verkehr Dr. Volker Wissing verliehen wird, können sich Schulen bewerben, die einen Kriterienkatalog aus den folgenden fünf Modulen erfüllen:

1. Pädagogik & Lernkultur
2. Qualifizierung der Lehrkräfte
3. Regionale Vernetzung
4. Konzepte und Verstetigung
5. Technik und Ausstattung



Die Ehrung nahmen vor (von links nach rechts): Peter Höhn, Samsung; Carina Gross, IHK Darmstadt; Dr. Thomas Schneidermeier, Zentrum für Chemie; Egbert Langer, Technik begeistert; Christopher Textor, Kultusministerium; Harald Fisch, MINT Zukunft; Michael Bronner, Christiani mit Herrn Martiné und Frau Aden in Wiesbaden.

Die Module orientieren sich an der Strategie "Bildung in der digitalen Welt" der Kultusministerkonferenz. Die Auswahl der Schulen erfolgt wissenschaftlich basiert, verbandsneutral und unabhängig im Rahmen der Nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen“ (siehe Kasten).

„Die Albert-Einstein-Schule erfüllte alle notwendigen Voraussetzungen

in Bezug auf Infrastruktur und Know-how um uns als „Digitale Schule“ zu bewerben. Allerdings drängte schon die Zeit, weil die Anmeldefrist nahte,“ erzählt Gesa Aden. Es musste also schnell gehen: ein Team aus Mitgliedern der Schulleitung, Pascal Martiné, dem IT-Beauftragten, Jörg Pospischil, der das Schulportal betreut, und anderen medienaffinen Kolleginnen und Kollegen erstellte das Konzept und

Die Nationale Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ hat den Schwerpunkt, Schülerinnen und Schüler für MINT zu begeistern und Schulen im Bereich MINT zu motivieren, fördern und auszuzeichnen. Hierzu nehmen wir insbesondere die MINT-Profile von Schulen im Allgemeinen sowie des Informatik- bzw. Digitalisierungsprofils im Besonderen durch die Programme „MINT-freundliche

schickte die Bewerbung fristgerecht ab. Im Juli kam dann der Bescheid: das Team hatte es geschafft: Die Albert-Einstein-Schule wurde neben 31 anderen hessischen Schulen als „Digitale Schule“ ausgezeichnet werden. So konnten schließlich Gesa Aden und Pascal Martiné am 27. September in Wiesbaden die Auszeichnung entgegennehmen.

Schule“ und „Digitale Schule“ in den Blick. Die weiteren Ziele der Nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ sind die Erhöhung der Zahl der Studienanfänger in MINT-Studiengängen an den Hochschulen in Deutschland und dabei insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils, die Sicherung und Steigerung der Qualität der Absolventen von MINT-Studiengängen und -Ausbildungsberufen.



## Schulen auf Social Media

Schule	Instagram	Facebook
Astrid-Lindgren-Schule, Dietzenbach		Astrid-Lindgren-Schule
Max-Eyth-Schule, Dreieich	mes_dreieich	Max-Eyth-Schule Dreieich
Schule für Erwachsene, Abendgymnasium & Abendrealschule des Kreises Offenbach im HLL Dreieich	abendschule.dreieich	Schule für Erwachsene im HLL
Kreuzburgschule, Hainburg		Kreuzburgschule Hainburg
Adolf-Reichwein-Schule, Heusenstamm	ars_heusenstamm	
Adolf-Reichwein-Schule, Langen	ars_langen	Adolf-Reichwein-Schule
Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg	bgs_neu_isenburg	
Hermann-Hesse-Schule, Obertshausen	hhs.obertshausen	
Waldschule, Obertshausen		Waldschule Obertshausen
August-Bebel-Schule, Offenbach	august_bebel_schule_offenbach	August-Bebel-Schule
Geschwister-Scholl-Schule, Rodgau	ggs_rodgau	
Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, Rödermark	nbs_nelly_insta	NBS Nelly Fb

# Wir bilden aus!

modern · vielfältig · familienfreundlich



## Verwaltungsfachangestellte & Verwaltungsfachangestellter

### Voraussetzungen für die Ausbildung

- abgeschlossene Schulausbildung bei Ausbildungsbeginn
- Spaß an Büro- und Verwaltungsaufgaben
- Kommunikationsfähigkeit
- Zuverlässigkeit

### Ablauf der Ausbildung

- Die Ausbildung dauert drei Jahre.
- Praktische Ausbildung in den Organisationseinheiten der Kreisverwaltung Offenbach im Kreishaus in Dietzenbach und in den Außenstellen.
- Im ersten und zweiten Ausbildungsjahr wird an ein bis zwei Tagen in der Woche die Georg-Kerschensteiner-Schule (Berufsschule) in Obertshausen besucht.
- Zusätzlich Erlernen von fachspezifischen Inhalten am Verwaltungsseminar des Hessischen Verwaltungsschulverbandes in Frankfurt-Rödelheim – dort finden im dritten Ausbildungsjahr auch die intensiven Vorbereitungen für die Abschlussprüfungen statt.

Weitere Informationen unter [www.kreis-offenbach.de/ausbildung](http://www.kreis-offenbach.de/ausbildung)



Kreis Offenbach

## Wer kann weiterhelfen?

### Bei schulorganisatorischen Fragen

Fachdienst Schule, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,  
Telefon 06074 8180-4152, E-Mail: [schulverwaltung@kreis-offenbach.de](mailto:schulverwaltung@kreis-offenbach.de)

### Bei Fragen zur IT-Ausstattung

Fachdienst Informationstechnologie, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,  
Telefon 06074 8180-4451, E-Mail: [Digitalpakt-LKOF@kreis-offenbach.de](mailto:Digitalpakt-LKOF@kreis-offenbach.de) &  
[homeschooling@kreis-offenbach.de](mailto:homeschooling@kreis-offenbach.de)

### Bei Fragen zur Bewirtschaftung

KOREAL GmbH, Paul-Ehrlich-Straße 9, 63225 Langen,  
Telefon 06103 73268-0, E-Mail [info-west@ko-real.de](mailto:info-west@ko-real.de)  
Außenstelle: Rembrücker Straße 15, 63150 Heusenstamm,  
Telefon 06104 6488-0, E-Mail [info-ost@ko-real.de](mailto:info-ost@ko-real.de)  
[www.ko-real.de](http://www.ko-real.de)

### Bei Fragen zur GiP

Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,  
Telefon 06074 8180-4155, E-Mail: [gip@kreis-offenbach.de](mailto:gip@kreis-offenbach.de), [www.gip-kreis-offenbach.de](http://www.gip-kreis-offenbach.de)

## In eigener Sache

Wenn Sie etwas an Themen vermissen, dann lassen Sie uns das wissen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail an [presse@kreis-offenbach.de](mailto:presse@kreis-offenbach.de).

## Impressum

Herausgeber:  
Kreis Offenbach - Der Kreisausschuss  
Fachdienst Presse- und Bürgerinformation  
Werner-Hilpert-Straße 1  
63128 Dietzenbach  
Telefon 06074 8180-3400  
[www.kreis-offenbach.de](http://www.kreis-offenbach.de)

Bilder:  
Kreis Offenbach, Schulen, pixabay  
Oktober 2023